

Dragonfly: Die Daten- und Analytics-Plattform für ein vertrauenswürdiges Datenfundament



Management Summary

Dragonfly operationalisiert Data as a Product und ergänzt bestehende Analytics-Plattformen um Governance, Self-Service und ein einheitliches Betriebsmodell

Die Herausforderungen

Datensilos und regulatorische Anforderungen

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Daten aus einer wachsenden Anzahl von Quellen effizient zu integrieren, zu verwalten und für Analytics- sowie KI-Anwendungen nutzbar zu machen. Fragmentierte Datenlandschaften führen häufig zu Datensilos, einem erhöhten Betriebsaufwand und

verzögerten, datenbasierten Entscheidungen. Moderne Analytics-Plattformen stellen zwar leistungsfähige technologische Grundlagen bereit, adressieren jedoch nicht die übergreifenden Anforderungen an Governance sowie ein gemeinsames Verständnis für den Umgang mit Daten, die für einen ganzheitlichen Ansatz mit diesen Herausforderungen erforderlich sind.

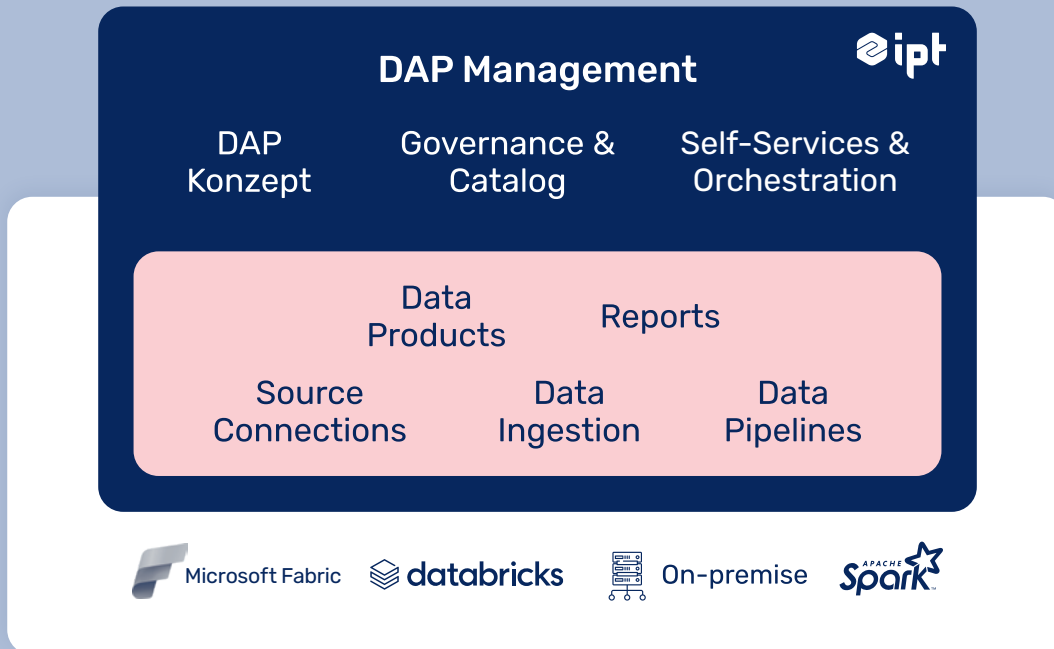


Abbildung 1: **Dragonfly Produktübersicht**

Der Lösungsansatz

Einheitliches Datenkonzept und Governance by Design

Dragonfly ist die Daten- und Analytics-Plattform (DAP) von ipt, die als Platform as a Service Modell (PaaS) in der Umgebung der Kund:innen bereitgestellt wird. Sie ergänzt bestehende Analytics-Plattformen um ein einheitliches Governance- und Betriebsmodell und operationalisiert den Data as a Product Ansatz über den gesamten Lebenszyklus von Daten. Durch die

Abstraktion der zugrunde liegenden Technologie schafft Dragonfly einen einheitlichen Self-Service für die Entwicklung, Verwaltung und Nutzung von Datenprodukten über unterschiedliche Analytics-Plattformen hinweg. Durch standardisierte Datenentwicklungsprozessen und den nachvollziehbaren Zugriff auf vertrauenswürdige Daten, können insbesondere regulierte Unternehmen ihre Time-to-Insight verkürzen, regulatorische Anforderungen erfüllen und eine skalierbare Grundlage für Analytics- und KI-Anwendungen schaffen.

Inhalt

Die Rolle moderner Datenplattformen	06
Anforderungen an datengeriebene Auswertungen	06
Der fehlende Baustein moderner Datenplattformen	07
Architekturkonzepte	08
Technologieabstraktion	08
Data as a Product	10
Die Dragonfly Kernfunktionen	11
Governance	12
Zugriffs- und Berechtigungskonzept	12
Separierung von Betriebs- und Datenverantwortung	13
Data Catalog	15
Metadaten	15
Data Lineage	15
Self-Service	16
Entwicklungsprozess	16
Data Lifecycle Management	18
Orchestrierung	20
Ausführungsmodelle	20
Betriebsmodell	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Dragonfly Produktübersicht	05
Abbildung 2:	Anforderungen an eine Enterprise-Analytics-Plattform	07
Abbildung 3:	Technologieabstraktion	09
Abbildung 4:	Bestandteile von Datenprodukten	10
Abbildung 5:	Kernfunktionen von Dragonfly	11
Abbildung 6:	Rollenbasierte Rechteverteilung	14
Abbildung 7:	Entwicklungsprozess von Datenprodukten	17
Abbildung 8:	Output-Versionierung	18
Abbildung 9:	Installationsumfang mit Microsoft Fabric Adapter	22



Die Rolle moderner Datenplattformen

Immer mehr Unternehmen erkennen Daten als strategische Ressource, um fundierte Entscheidungen zu treffen, Prozesse zu optimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Gleichzeitig stehen sie vor der Herausforderung, aus stetig wachsenden Datenbeständen verwertbare Erkenntnisse zu gewinnen und diese für operative Entscheidungen, strategische Planungen sowie digitale Geschäftsmodelle nutzbar zu machen. **Datenplattformen** nehmen dabei eine zentrale Rolle ein, indem sie die Grundlage für die organisationsweite Bereitstellung und Nutzung von Daten schaffen. Dabei müssen Unternehmen sicherstellen, dass Daten organisationsweit verständlich und regelkonform bereitgestellt werden, damit Analysen und KI-Anwendungen auf einer vertrauenswürdigen Datenbasis aufbauen können.

Ohne AI-ready Daten bleibt jede AI-Strategie Theorie

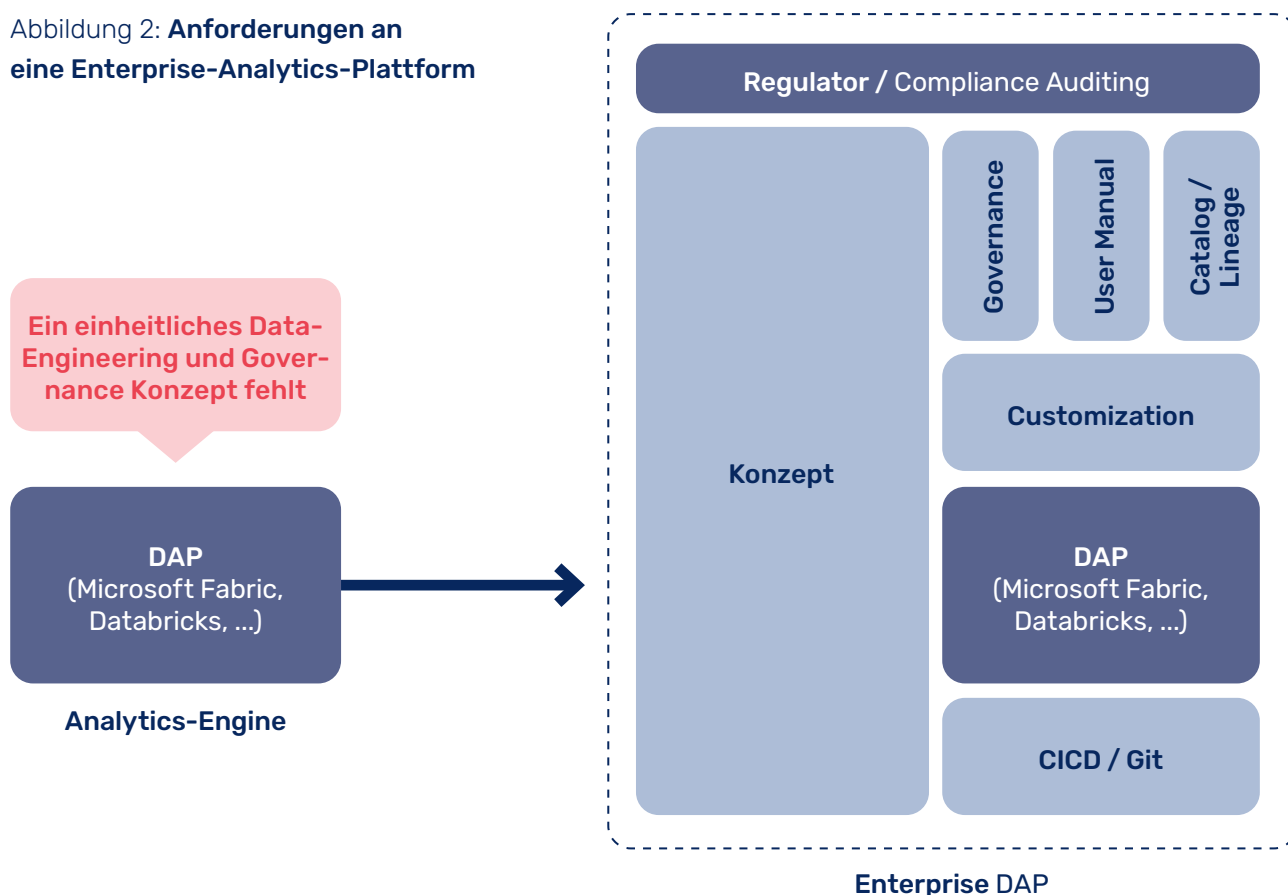
Eindrücke von der Gartner Data & Analytics Summit 2025 in London und den aktuellen Entwicklungen im Bereich AI und Data.

[Jetzt eintauchen](#)

Anforderungen an datengeriebene Auswertungen

Voraussetzungen hierfür sind unter anderem Aspekte wie **Data Lineage**, Datenklassifizierung, organisationsweite Zugriffs- und Berechtigungsmechanismen sowie ein durchgängiges Qualitätsmanagement in der Entwicklung von Datenprodukten. Diese Anforderungen müssen von Beginn an integraler Bestandteil eines Datenplattformvorhabens sein. Zudem steigt der Bedarf, Datenkompetenzen stärker in die Fachbereiche zu verlagern und die eigenständige Nutzung von Daten zu fördern. Fachanwender:innen sollen Daten selbstständig auffinden, verstehen und für analytische Anwendungsfälle nutzen können, ohne dabei dauerhaft von zentralen IT- oder Data-Engineering-Teams abhängig zu sein. Dadurch werden Entwicklungsprozesse beschleunigt und die datengetriebene Wertschöpfung im Unternehmen skaliert. Weitere Herausforderungen ergeben sich aus regulatorischen und Compliance-relevanten Vorgaben. Anforderungen an Datenschutz, Informationssicherheit und Auditierbarkeit müssen bereits bei der Konzeption und dem Betrieb einer Datenplattform berücksichtigt werden, um den rechtskonformen Umgang mit Daten sicherzustellen und regulatorische Nachweispflichten jederzeit erfüllen zu können.

Abbildung 2: **Anforderungen an eine Enterprise-Analytics-Plattform**



Der fehlende Baustein moderner Datenplattformen

Am Markt existiert mittlerweile eine Vielzahl leistungsfähiger Technologien für Datenintegration, Datenspeicherung, Analyse und KI-gestützte Verarbeitung. Diese Lösungen adressieren spezifische technische Probleme und bieten umfangreiche Funktionalitäten für die einzelnen Teilbereiche der Datenverarbeitung. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass der Fokus oftmals auf der Bereitstellung der technischen Infrastruktur liegt, während das übergreifende Betriebs- und Governance-Modell für die nachhaltige Nutzung von Daten fehlt.

Die Einführung einzelner Technologien führt daher selten zu einer organisationsweit einheitlichen Nutzung und Governance von Daten. Folglich liegt die zentrale Herausforderung nicht primär in der Auswahl weiterer Technologien, sondern in der Etablierung eines übergreifenden Konzepts, das Entwicklungsprozesse, Governance-Strukturen und fachliche Anforderungen zu einem einheitlichen Betriebsmodell verbindet. Dragonfly stellt diese Fähigkeiten als **Enterprise DAP** bereit und ergänzt bestehende Analytics-Plattformen um die dafür notwendigen Funktionen.



Architekturkonzepte

Die Architektur von Dragonfly basiert auf zwei zentralen Prinzipien: der Technologieabstraktion für einen einheitlichen Self-Service-Ansatz sowie der Umsetzung eines einheitlichen Datenkonzepts nach dem Data as a Product Prinzip zur standardisierten Entwicklung, Verwaltung und Nutzung von Daten.

Technologieabstraktion

Dragonfly ermöglicht die zentrale Entwicklung, Verwaltung und Orchestrierung von Datenprodukten unabhängig von der eingesetzten Analytics-Engine. Anwender:innen arbeiten dabei unabhängig von der Zielplattform stets mit einer einheitlichen Benutzeroberfläche. Dadurch entsteht ein standardisierter Self-Service und ein ganzheitliches Betriebsmodell, auch wenn Datenprodukte auf unterschiedlichen Spark-basierten Plattformen wie *Microsoft Fabric* oder *Databricks* umgesetzt werden. Dabei ist ein zentrales Produktmerkmal von Dragonfly

die konsequente **Entkopplung** fachlicher Datenproduktverwaltung von der technischen Umsetzung. Datenprodukte werden technologieunabhängig aufgebaut und verwaltet, während ihre technische Umsetzung plattform-spezifisch erfolgt. Dadurch lassen sich unterschiedliche Analytics-Plattformen innerhalb einer gemeinsamen Datenplattform betreiben und technologische Änderungen oder Plattformwechsel mit minimalen Auswirkungen auf bestehende Datenprodukte realisieren.

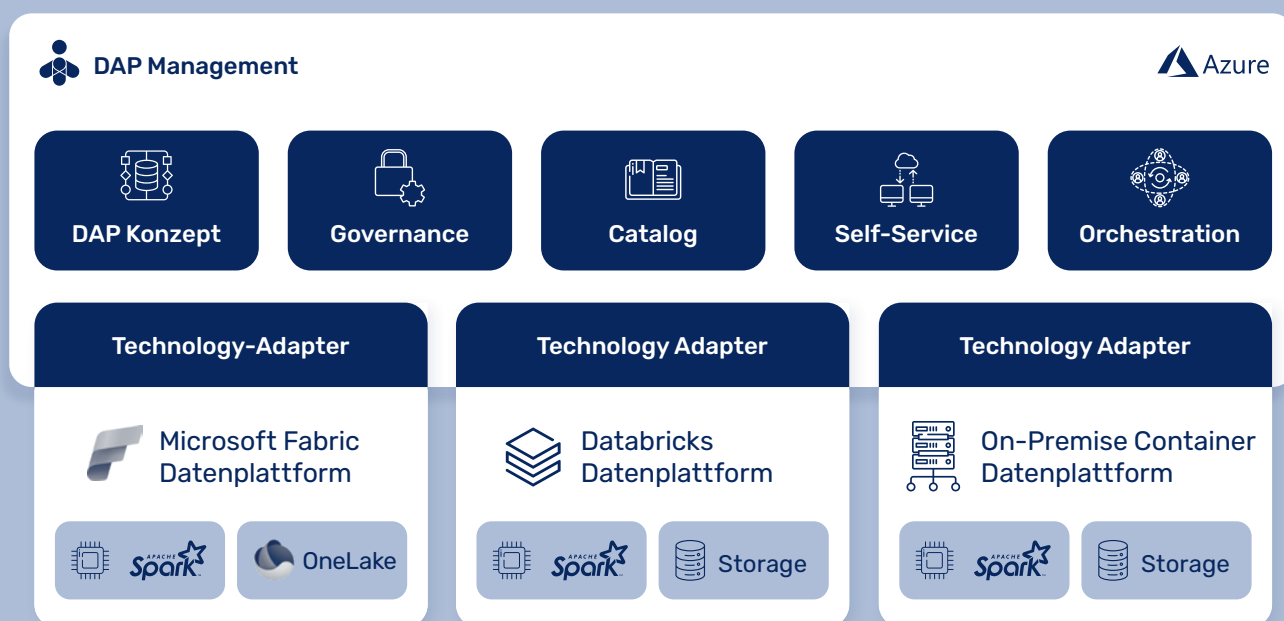


Abbildung 3: Technologieabstraktion

Als Grundlage für eine langfristig erweiterbare Plattform setzt Dragonfly auf eine **modulare Architektur** mit klar definierten Schnittstellen zu externen Systemen. Analytics-Engines sowie bestehende Unternehmenssysteme wie Identity- und Access-Management-

System (IAM), Ticketing- oder Monitoring-Lösungen können über standardisierte Adapter integriert werden. Dadurch lässt sich Dragonfly flexibel in bestehende IT-Landschaften einbinden und unabhängig von einzelnen Technologien kontinuierlich weiterentwickeln.



Data as a Product

Ein weiteres zentrales Architekturprinzip bildet das **Data as a Product** Konzept. Daten werden nicht als technisches Nebenprodukt von Anwendungen betrachtet, sondern als eigenständige, verwaltete Produkte mit eindeutig definierten Verantwortlichkeiten, Qualitätsanforderungen und Lebenszyklen. Dadurch verschiebt sich der Fokus von der Entwicklung technischer Datenpipelines hin zur Entwicklung wiederverwendbarer Datenprodukte mit klar definierten Verantwortlichkeiten.

Dabei werden die Datenaufbereitung und deren Orchestrierung gemeinsam mit fachlichen Metadaten wie **Data-Ownership** und Verwendungszweck des Datenprodukts spezifiziert. Dies schafft Transparenz über Herkunft, Verantwortlichkeiten und fachliche Bedeutung der Daten und erleichtert deren organisationsweite Nutzung. Die Bereitstellung für Datenkonsumenten erfolgt anschliessend über versionierte **Outports** mit einer einheitlichen Schnittstelle. Dadurch können Datenprodukte standardisiert bereitgestellt, kontrolliert versioniert und über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg weiterentwickelt werden, ohne bestehende Datenkonsumenten unmittelbar zu beeinträchtigen.

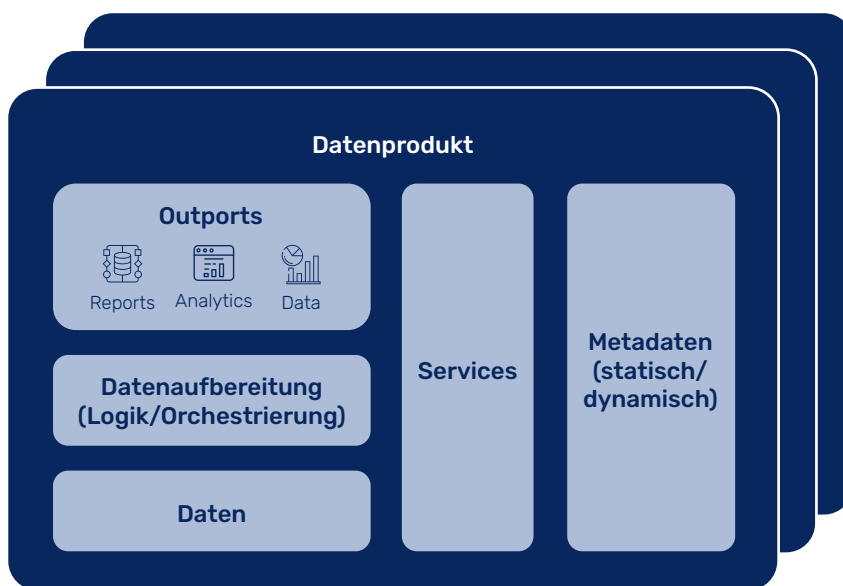


Abbildung 4: Bestandteile von Datenprodukten



Die Dragonfly Kernfunktionen

Zur Umsetzung dieser Architekturkonzepte und der Anforderungen an eine Enterprise-Datenplattform vereint Dragonfly vier komplementäre Kernbereiche: **Governance, Data Catalog, Self-Service und Orchestrierung** zur standardisierten Entwicklung, Verwaltung und Nutzung von Datenprodukten.

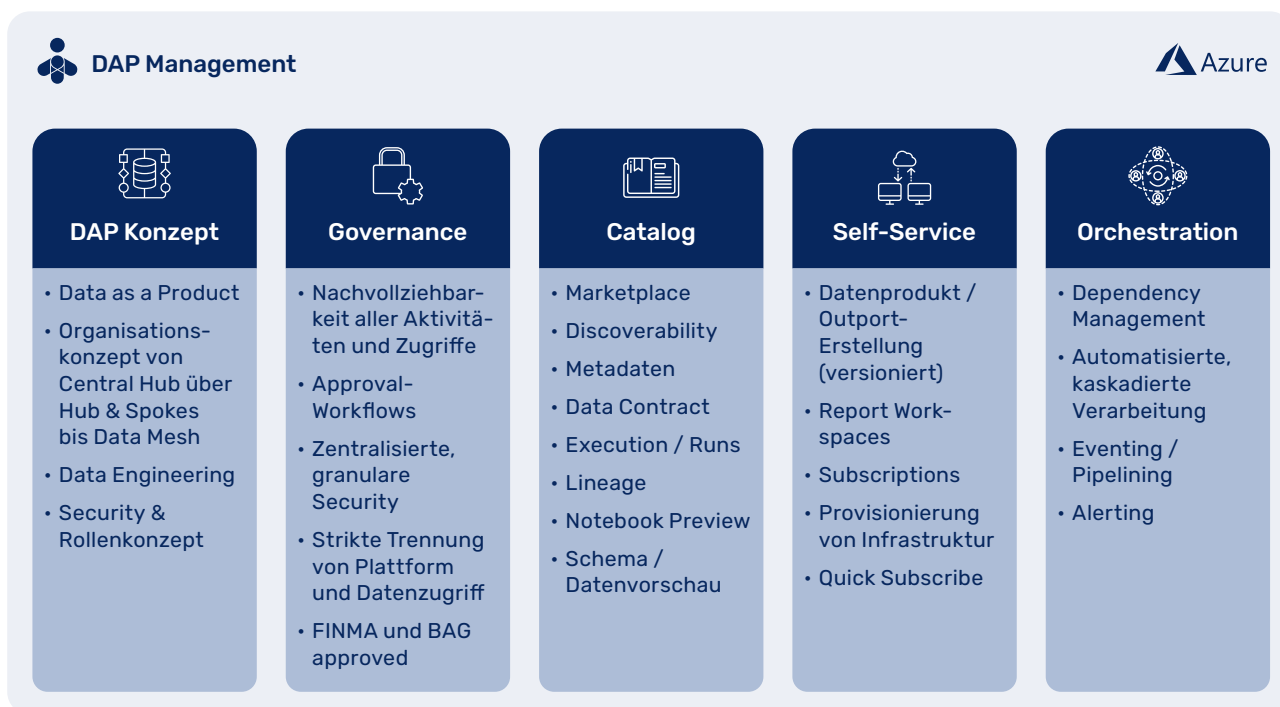


Abbildung 5: Kernfunktionen von Dragonfly

Data as a Service «at scale»

Warum gängige Datenplattformen allein nicht ausreichen.

[Jetzt eintauchen](#)



Governance

Ziel des **Governance-Modell** ist es, eine zweckgebundene und nachvollziehbare Nutzung von Daten zu ermöglichen, ohne die Autonomie der Nutzer:innen einzuschränken. Hierfür kombiniert Dragonfly ein rollenbasiertes Berechtigungskonzept mit auditierten Genehmigungsprozessen für den Datenzugriff. Die Verwaltung des Datenzugriffs erfolgt dabei über das vorhandene Identity- und Access-Management-System (**IAM**) des Unternehmens, welches in die Plattform integriert wird. Identitäten von Benutzer:innen, Gruppenzugehörigkeiten und organisatorische Rollen werden nicht innerhalb der Plattform verwaltet, sondern aus den bestehenden Benutzerverzeichnissen übernommen. Dadurch wird eine zentrale Steuerung von Zugriffsrechten sichergestellt und gleichzeitig eine durchgängige Auditierbarkeit aller Zugriffsentscheidungen ermöglicht.

Zugriffs- und Berechtigungskonzept

Dabei werden Berechtigungsebenen in Dragonfly für Nutzer:innen innerhalb ihrer Fachgruppe, sowie für **Datenprodukte** und **Outports** definiert. Diese werden getrennt voneinander durch Security-Gruppen repräsentiert und können durch die Plattform während der Laufzeit erstellt und verschachtelt werden.



Dragonfly steuert Datenzugriffe auf Outports über integrierte Approval-Prozesse. Für jede Zugriffsanfrage werden Verwendungszweck und fachlicher Nutzen erfasst und dem verantwortlichen Datenprodukt-Owner zur Genehmigung vorgelegt. Dadurch verbleibt die Entscheidung über Datenzugriffe nach dem Prinzip der **Federated Governance** dezentral bei den fachlich Verantwortlichen des jeweiligen Datenprodukts. Die erteilten Berechtigungen werden im bestehenden Identity- und Access-Management-System (IAM) des Unternehmens verwaltet und zusammen mit Zweck und Begründung des Datenzugriffs auditierbar dokumentiert.

Separierung von Betriebs- und Datenverantwortung

Ein weiteres zentrales Governance-Prinzip von Dragonfly ist die konsequente Trennung zwischen Plattformbetrieb und Datenzugriff. Administrative Berechtigungen für den Betrieb der Plattform werden strikt von den Zugriffsrechten auf Daten getrennt. Dadurch kann der technische Betrieb der Plattform erfolgen, ohne dass die Betreiber:innen Zugriff auf die verarbeiteten Daten erhalten. Die Hoheit über Datenzugriffe verbleibt jederzeit bei den Kund:innen und wird über deren IAM-System gesteuert.



Abbildung 6: Rollenbasierte Rechteverteilung

Durch die Kombination aus datenproduktorientierter Zugriffssteuerung, integrierten Genehmigungsprozessen und der Trennung von Betriebs- und Datenverantwortung werden sowohl die regulatorischen Anforderungen der **FINMA**, als auch die Prinzipien einer dezentralen Datenorganisation unterstützt. Zusätzlich werden in Dragonfly die Berechtigungen für die Entwicklung und Konsumation von Daten voneinander separiert. Entwickler:innen haben

Schreibrechte ausschliesslich in ihren isolierten Entwicklungsumgebungen. Dadurch bleiben die produktiven Daten in der Laufzeitumgebung schreibgeschützt und können nur durch den standardisierten Entwicklungsprozess verändert werden. Dies verhindert eine versehentliche ungewollte Anpassungen an Laufzeitdaten und garantiert eine vertrauenswürdige Datenbasis.



Data Catalog

Der integrierte **Data Catalog** dient als zentrale Komponente für die Auffindbarkeit. Ziel ist es, Daten nicht nur technisch verfügbar zu machen, sondern sie für potenzielle Konsument:innen verständlich, auffindbar und vertrauenswürdig bereitzustellen. Die Navigation innerhalb des Data Catalogs wird durch Such- und Filterfunktionen unterstützt. Zudem dient ein **Data Marketplace** dazu, die Daten in den Outports innerhalb der Organisation transparent anzubieten und deren Konsumierung aktiv zu fördern. Dadurch wird die Wiederverwendung bestehender Datenprodukte gefördert und die Entstehung redundanter Datenlösungen reduziert.

Metadaten

Um eine hohe Qualität und Transparenz der bereitgestellten Informationen sicherzustellen, erfasst Dragonfly bereits während der Erstellung von Datenprodukten und Outports verpflichtend relevante **Metadaten**. Hierzu gehören unter anderem Informationen zu Ownership, Service Level Agreements (SLAs), Datenkategorisierung, Sensitivität sowie weiteren Governance-relevanten Attributen. Die Erfassung

erfolgt bereits im Erstellungsprozess und stellt sicher, dass Datenprodukte von Beginn an über die erforderlichen Kontextinformationen verfügen, um eine zweckgebundene Nutzung zu gewährleisten. Ergänzend ermöglichen konfigurierbare Einblicke in Schemata, Datenstrukturen und Vorschauinformationen eine schnelle Bewertung der Eignung eines Datenprodukts für den jeweiligen Anwendungsfall.

Data Lineage

Für eine durchgängige Transparenz über Datenflüsse und Abhängigkeiten stellt Dragonfly umfassende **Lineage-Funktionen** bereit. Datenherkünfte sowie Upstream- und Downstream-Abhängigkeiten werden logisch und grafisch visualisiert. Dies ermöglicht eine nachvollziehbare Darstellung der Entstehung, Verarbeitung und Nutzung von Daten. Damit lassen sich Auswirkungen von Änderungen an Datenprodukten frühzeitig erkennen und Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Domänen transparent darstellen.



Self-Service

Mit einem durchgängigen **Self-Service**-Ansatz werden die Nutzer:innen in die Lage versetzt, Datenprodukte selbstständig zu entwickeln und zu verwalten. Dadurch werden beispielsweise Microsoft Fabric Workspaces und Lakehouses automatisch provisioniert und für die Datenproduktentwicklung konfiguriert.

Entwicklungsprozess

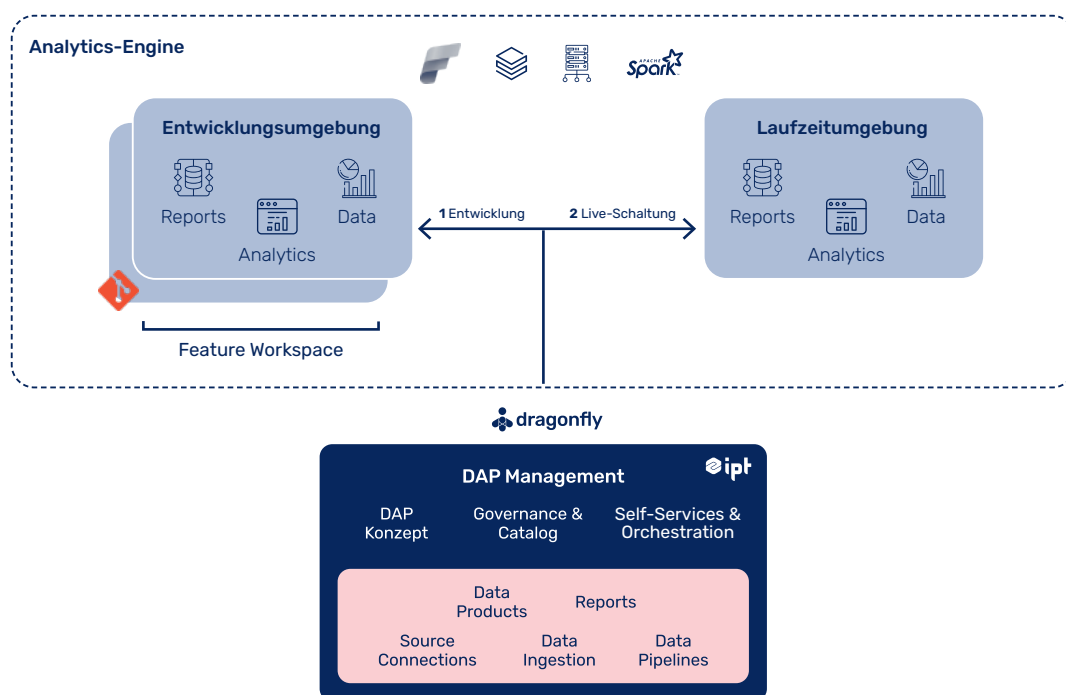
Zur zusätzlichen Unterstützung eines strukturierten Entwicklungsprozesses integriert Dragonfly DevOps-Praktiken in den Datenproduktlebenszyklus. Dies wird durch die Dragonfly Data-Engineering-Bibliothek sowie eine **Git**-integrierte Entwicklungsumgebung ermöglicht. Diese unterstützen die isolierte Entwicklung und Weiterentwicklung von Datenprodukten, bevor sie produktiv zur Konsumierung bereitgestellt werden. Die Verwaltung erfolgt dabei zentral über die Dragonfly-Benutzeroberfläche.

Dabei werden mit der direkten Anbindung an Git-Repositories Versionierung, Nachvollziehbarkeit und kontrollierte Änderungsprozesse der Datenprodukte sichergestellt.

Darüber hinaus integriert Dragonfly Reporting-Funktionen direkt in den Entwicklungsprozess von Datenprodukten: Die Plattform ermöglicht die automatische Bereitstellung und Berechtigungsverwaltung von **Power BI Semantic Models** und zugehörigen Reports auf Basis eines Datenprodukts. Es entsteht ein durchgängiger Entwicklungsprozess von der Datenintegration über die Datenaufbereitung bis hin zur analytischen Nutzung und Visualisierung der Daten.



Abbildung 7: **Entwicklungsprozess von Datenprodukten**





Data Lifecycle Management

Über versionierte Outports bei der Bereitstellung eines Datenprodukts in der produktiven Umgebung können mehrere Versionen eines Datenprodukts parallel bereitgestellt werden. Dadurch bleiben bestehende Outport-Versionen für Datenkonsument:innen über einen definierten Zeitraum unverändert verfügbar, während Schemaänderungen oder Anpassungen der Datenaufbereitung in einer neuen Outport-Version veröffentlicht werden. Dies ermöglicht im Datenlebenszyklus eine kontrollierte Migration auf die neue Version, bevor die bisherige Version schrittweise abgekündigt, archiviert und schliesslich entfernt wird.

Outport-Version 1

In Erstellung

In Entwicklung

- Infrastruktur wird erstellt
- Berechtigungen werden erstellt

- Daten noch nicht zur Konsumierung bereit

Outport-Version 2

In Erstellung

In Entwicklung

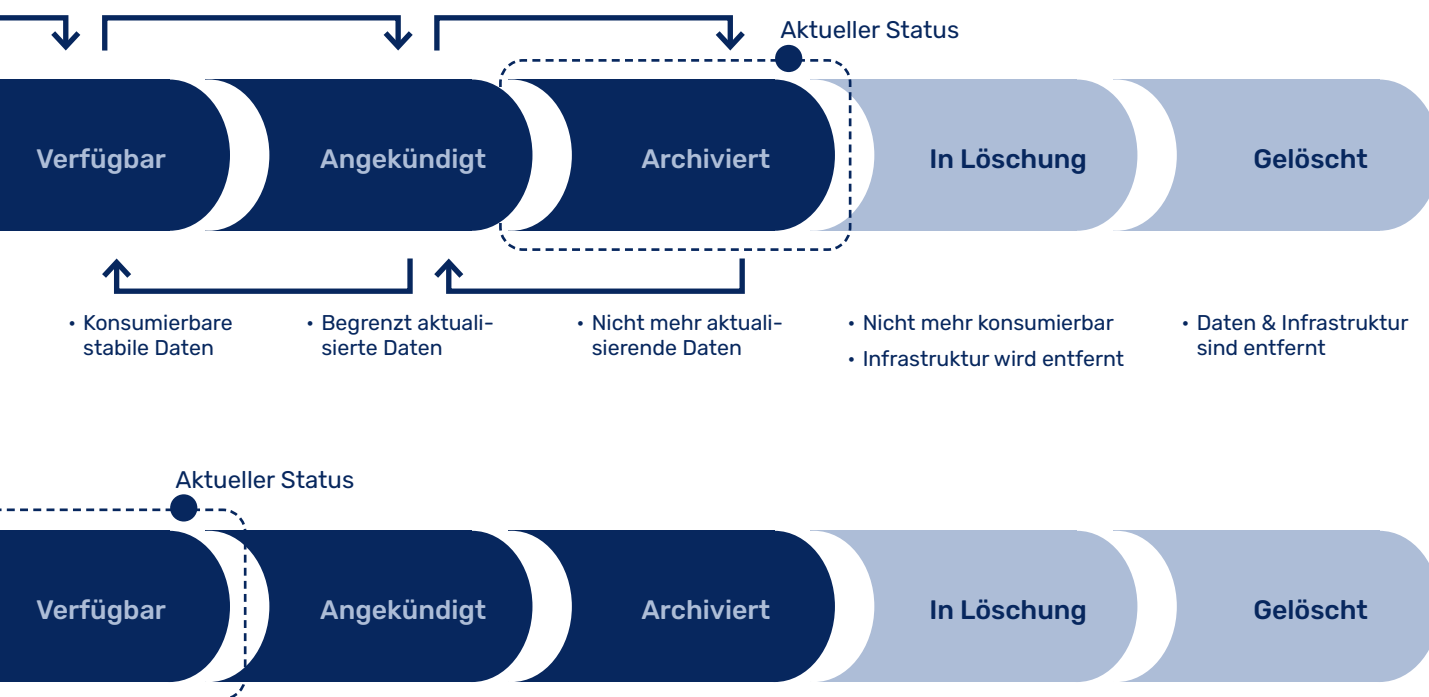


Abbildung 8: **Outport-Versionierung**



Orchestrierung

Die Orchestrierung in der Dragonfly-Plattform stellt sicher, dass Datenprodukte und deren Verarbeitungsprozesse in der korrekten Reihenfolge ausgeführt werden. Dabei erfolgt die Orchestrierung auf der logischen Ebene von Datenprodukten und Outports. Grundlage hierfür ist ein integriertes Abhängigkeitsmanagement, das die Beziehungen zwischen Datenprodukten und Outports verwaltet und daraus die erforderliche Ausführungsreihenfolge automatisch ableitet. Verarbeitungsabhängigkeiten müssen dadurch nicht mehr manuell zwischen einzelnen Datenpipelines gepflegt werden, sondern werden zentral über das Datenproduktmodell gesteuert. Dies ermöglicht ein dezentrales Betriebsmodell mit klaren Verantwortlichkeiten, ohne die Konsistenz und Steuerbarkeit der gesamten Datenplattform zu beeinträchtigen. Darüber hinaus abstrahiert Dragonfly die technische Ausführung der Orchestrierung von der zugrunde liegenden Analytics-Engine. Orchestrierungen werden unabhängig von der eingesetzten Technologie definiert und durch Dragonfly auf der jeweiligen Zielplattform umgesetzt. Dadurch entsteht ein einheitliches Orchestrierungsmodell, das technologische Unterschiede kapselt und eine konsistente Steuerung von Datenprodukten über verschiedene Analytics-Plattformen hinweg ermöglicht.

Ausführungsmodelle

Dragonfly unterstützt sowohl **zeitgesteuerte**, als auch **ereignisbasierte** Ausführungsmodelle. Zeitbasierte Orchestrierungen ermöglichen die Ausführung von Datenprodukten nach definierten Zeitplänen und eignen sich insbesondere für periodische Verarbeitungsprozesse. Zudem können ereignisgesteuerte und kaskadierende Ausführungen definiert werden, bei denen nachgelagerte Datenprodukte automatisch gestartet werden, sobald vordefinierte Bedingungen erfüllt sind. Ein typisches Szenario ist die automatische Weiterverarbeitung nach erfolgreicher Ausführung eines Up-stream-Datenprodukts. Ergänzend bietet Dragonfly integrierte Monitoring-Funktionen, die den aktuellen Status von Datenflüssen und Datenprodukten in Echtzeit überwachen. Anwender:innen erhalten jederzeit Einblick in Ausführungszustände, Verarbeitungsfortschritte und potenzielle Störungen innerhalb der Datenpipelines. Bei Fehlern werden automatische Benachrichtigungen an Datenprodukt-Konsument:innen ausgelöst, sodass Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden können.



Betriebsmodell

Dragonfly wird als Platform as a Service (PaaS) direkt innerhalb der Cloud-Umgebung der Kund:innen betrieben. Daten, Identitäten und Rechenressourcen verbleiben dabei vollständig innerhalb der Infrastruktur der Kund:innen. Der Betrieb basiert auf einem geteilten Verantwortungsmodell mit einer eindeutigen Trennung zwischen Plattformbetrieb und Datenverantwortung. Das **Dragonfly PaaS Team** verantwortet die Bereitstellung, den Betrieb und das Monitoring der Plattformkomponenten sowie die Integration mit den zugrunde liegenden Analytics-Plattformen, ohne dabei Zugriff auf die verarbeiteten Daten zu erhalten. Die Kund:innen behalten hingegen die vollständige Hoheit über seine Daten, Datenprodukte und Datenaufbereitungsstrecken, sowie über die Verwaltung des Datenzugriffs und den entsprechenden Berechtigungen.

Dragonfly wird durch **Infrastructure as Code (IaC)** und DevOps-Prinzipien für eine reproduzierbare Bereitstellung innerhalb der Cloud-Umgebung der Kund:innen installiert. Dadurch wird Dragonfly auf der bestehenden Cloud Foundation der Kund:innen betrieben und integriert sich in deren Infrastruktur-, Netzwerk-, Sicherheits- und Betriebsstandards. So wird der manuelle Konfigurationsaufwand bei der Installation reduziert. Plattformänderungen werden standardisiert umgesetzt und ein nachvollziehbarer sowie wartbarer Plattformbetrieb gewährleistet.

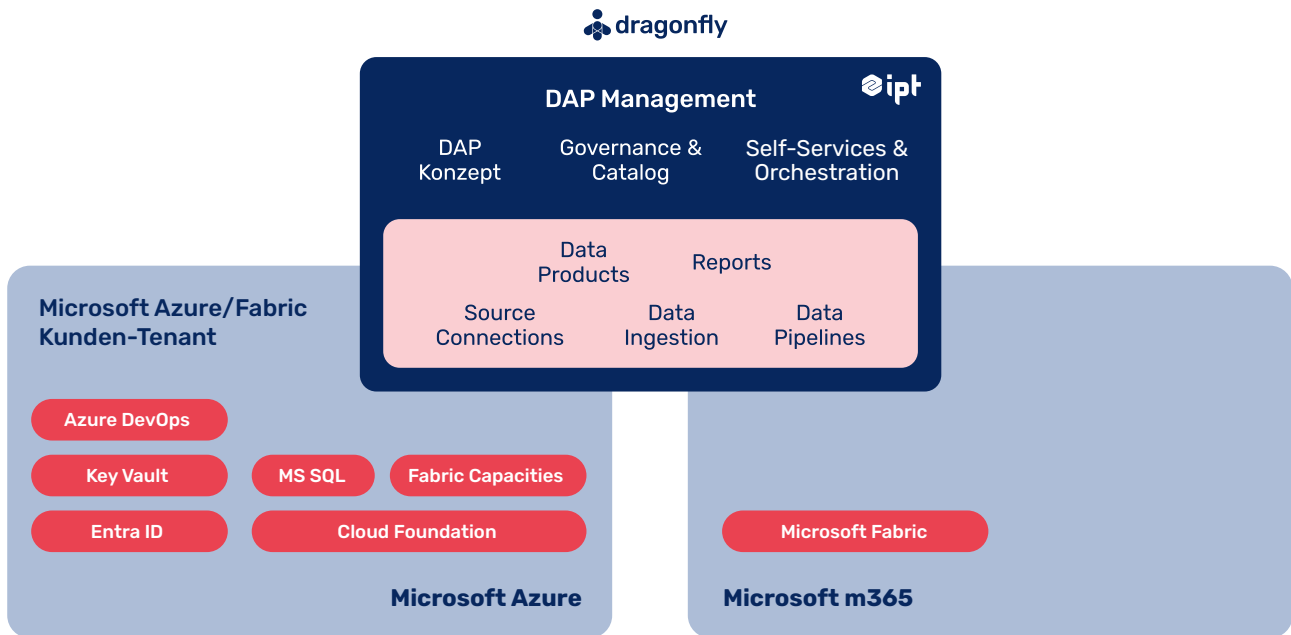


Abbildung 9: **Installationsumfang mit Microsoft Fabric Adapter**

Durch den Einsatz föderierter Identitäten wird das Dragonfly PaaS Team Bestandteil der bestehenden **Identity-Governance** der Kund:innen. Sämtliche administrativen Aktivitäten können dadurch mit den vorhandenen Audit-, Monitoring- und Sicherheitsmechanismen organisationsweit nachvollzogen werden.

Copyright ©2026 ipt

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Whitepaper darf verbreitet, vervielfältigt und verwendet werden, sofern ipt darüber informiert und als Quelle genannt wird. Die Inhalte wurden mit grösster Sorgfalt erstellt, dennoch übernimmt ipt keinerlei Haftung für Handlungen Dritter in diesem Zusammenhang. Die Informationen basieren auf Quellen, die Innovation Process Technology (ipt) für zuverlässig hält; eine unabhängige Prüfung der Vollständigkeit oder Richtigkeit hat jedoch nicht stattgefunden. Änderungen und Aktualisierungen bleiben vorbehalten. Dieses Whitepaper stellt weder eine Empfehlung noch eine Beratung dar und darf nicht als Grundlage für rechtliche, finanzielle oder geschäftliche Entscheidungen verstanden werden.



Weitere Fragen? Unsere Expert:innen stehen gerne zur Seite



Innovation Process Technology AG
Löwenstrasse 28
8001 Zürich

Lukas Kern
lukas.kern@ipt.ch

Michael Meier
michael.meier@ipt.ch

Weitere Produkt-
infos hier:
ipt.ch/dragonfly

dragonfly@ipt.ch